

**Deutsches Generalkonsulat  
für Kanada.**

**Montreal,**  
Ottawa, den 31. Januar 1939

G. Nr. 97.

Inhalt: Wirtschaftliche Uebersicht 1938

Mit Beziehung auf den Erlasse vom 2. Juni 1931  
- I A 998 -

1 Anlage (sechsfach)

Dtsh. Kons. Montreal

Empf.: 17. FEB. 1939

Egeb. Nr. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ 2 Int.

Dem Auswaertigen Amt beehre ich  
mich in sechs Abdruecken eine Uebersicht  
ueber die wirtschaftlichen Ereignisse in  
Kanada im Jahre 1938 vorzulegen.

gez. Windels.

An das

Auswaertige Amt

Berlin.

HANDELSVERTRÄGE.

Das bedeutendste Ereignis auf dem Gebiet der Handelsverträge war die Unterzeichnung des kanadisch-amerikanischen Handelsabkommens am 17. November 1938 zu Washington.

Das Abkommen ist, soweit die darin vereinbarten Zollsätze in Betracht kommen, am 1. Januar d.J. in Kraft getreten. Es stellt die Fortsetzung und Erweiterung des am 31. Dezember 1938 abgelaufenen Handelsabkommens vom Jahre 1935 dar. Unter diesem letzteren Abkommen ist der Wert der kanadischen Jahresausfuhr nach den Vereinigten Staaten vom Fiskaljahr 1934/5 bis zum Fiskaljahr 1937/8 von 224 auf 423 Millionen Dollar gestiegen, während die jährliche Einfuhr aus den Vereinigten Staaten sich im gleichen Zeitraum von 304 auf 487 Millionen Dollar gehoben hat.

Durch das neue Abkommen sind bei einer grossen Anzahl (283) von Zolltarifpositionen die Zollsätze herabgesetzt worden. Zahlreiche andere Zollsätze sind gebunden. Die Vergünstigungen kommen Deutschland als meistbegünstigtem Lande zugute.

Der bereits im Jahre 1937 abgeschlossene Handelsvertrag mit Haiti, dessen Bestimmungen bereits seit Unterzeichnung vorläufig in Kraft gesetzt waren, ist durch den Austausch der Ratifikationsurkunden am 8. Dezember 1938 endgültig mit Wirkung vom 14. Januar 1939 abgeschlossen worden.

Aehnlich verhält es sich mit dem Handelsvertrag mit Guatemala. Dieser ist am 28. September 1937 unterzeichnet und vorläufig in Kraft gesetzt, und am 25. Mai 1938 vom kanadischen Parlament genehmigt worden. Die Ratifikationsurkunden sind am 15. Dezember 1938 ausgetauscht worden und der Vertrag tritt endgültig am 14. Januar 1939 in Kraft. In beiden Verträgen ist Meistbegünstigung vereinbart.

Das

Das Handelsabkommen zwischen Kanada und Neuseeland, das erstmalig am 24. Mai 1932 in Kraft getreten war, und jeweils eine Laufzeit von einem Jahre hat, ist seitdem in seinen Hauptzuegen wiederholt erneuert worden; durch Order-in-Council vom 25. August 1938 ist das Abkommen bis zum 30. September 1939 verlaengert worden.

Nach Pressemeldungen sollen Besprechungen ueber eine Revision des belgisch-kanadischen Handelsvertrages stattgefunden haben, dessen Erweiterung von Belgien angestrebt wird; insbesondere wuenscht Belgien, wie man hoert, eine Herabsetzung der Zoelle auf Fensterglas.

Der Vertrag mit den westindischen Inseln ist im Handelsministerium einer eingehenden Pruefung unterzogen worden, da er sich zum Nachteil Kanadas ausgewirkt hat. Infolgedessen ist er von Kanada zum 31. Dezember 1939 gekuendigt worden. Es verlautet, dass Grossbritannien sich mit der Abaenderung des bestehenden Vertrages einverstanden erklaert hat, und dass der Entwurf zu einem neuen Vertrage, der am 1. Januar 1940 in Kraft treten soll, bereits vorliegt.

#### HANDELSBILANZ

Der kanadische Aussenhandel schliesst fuer das Kalenderjahr 1938 nach Schaetzungen des kanadischen statistischen Amtes mit einer aktiven Handelsbilanz in Hoehe von annaeherd 280 Millionen Dollar gegenueber 316 Millionen Dollar im Vorjahre ab.

Die gesamte Ausfuhr an heimischen Erzeugnissen betrug in den am 30. November abgelaufenen zwoelf Monaten rund 922 Millionen

lionen gegenüber 1,110 Millionen Dollar in der gleichen Periode des Vorjahres. Zu der Ausfuhr heimischer Erzeugnisse tritt eine Wiederausfuhr in Höhe von rund 44 Millionen Dollar (1937: 15 Millionen). Der auffallend grosse Unterschied in Werte der Wiederausfuhr beruht angeblich darauf, dass im Berichtsjahre grossere Verschiffungen an gemuenztem Golde stattgefunden haben, das in fruheren Jahren als "Fertigwaren" eingefuehrt und angeschrieben worden war. Dieses gemuenzte Gold ist in den kanadischen Bestaenden durch Goldbarren kanadischer Erzeugung ersetzt worden.

Die Einfuhr wird im Kalenderjahr schaeztungsweise 686 Millionen Dollar betragen gegenueber 809 Millionen Dollar im Jahre 1937.

Als Hauptursache des Rueckgangs des gesamten Aussenhandels wird in erster Linie die anhaltende "Wirtschaftsrezession" in den Vereinigten Staaten bezeichnet; ferner die gespannte weltpolitische Lage in den Herbstmonaten. Es kommt hinzu, dass gegen Ende des Jahres mit Ruecksicht auf das bevorstehende Inkrafttreten des kanadisch-amerikanischen Handelsvertrages am 1. Januar 1939 eine starke Zurueckhaltung der Kaeufer auf beiden Seiten zu beobachten gewesen ist.

In den mit dem 31. Oktober ablaufenden zwelf Monaten betrug die kanadische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten 345 Millionen Dollar oder rund 150 Millionen weniger als im Vorjahre. Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten mit 444 Millionen Dollar war nur rund 37 Millionen Dollar geringer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im gleichen Zeitraum ist die Ausfuhr nach Empire-Laendern mit insgesamt 465 Millionen Dollar um 47 Millionen Dollar gesunken und die Einfuhr aus denselben mit 195 Millionen Dollar um 36 Millionen Dollar.

Nach

Nach den kanadischen Anschreibungen ist die Einfuhr aus Deutschland in den am 30. November 1938 abgelaufenen zwelf Monaten von 12,2 Millionen im Jahre 1937 auf 10,2 Millionen Dollar gesunken, waehrend die kanadische Ausfuhr nach Deutschland von 12,1 auf 17,4 Millionen Dollar gestiegen ist.

#### ZOLLTARIF.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der kanadische Zolltarif keine nennenswerten Aenderungen erfahren. Jedoch ist durch das kanadisch-amerikanische Abkommen, das am 1. Januar 1939 in Kraft tritt, eine Ermaessigung der Zollsaeetze fuer eine so grosse Reihe von Waren vereinbart worden, wie sie bisher niemals in einer Aktion durchgefuehrt worden ist.

#### ZAHLUNGSBILANZ

Die Zahlungsbilanz war 1938 wiederum aktiv und zwar mit 184 Millionen Dollar (1937: 217 Millionen).

Das Aktivsaldo betrug auf Warenkonto 180,5 Millionen Dollar, die Goldausfuhr ergab ein Aktivsaldo von 156,5, der Touristenverkehr ein solches von 145 Millionen Dollar.

Auf der Passivseite stehen folgende Salden: Zinsen und Dividenden an auswaertige Glaebiger: 244 Millionen Dollar; Frachtverkehr 20 Millionen Dollar und verschiedene andere Posten 38,7 Millionen Dollar.

Die Abloesung von Anleihen im Auslande ueberstieg den Betrag der neu aufgenommenen Anleihen um 60,1 Millionen Dollar (1937: 88,4 Millionen Dollar).

INDUSTRIE  
UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Wenn auch vielfach behauptet wird, die wirtschaftliche Lage Kanadas im Jahre 1938 sei gut gewesen, so wird sie jedoch durchaus nicht als zufriedenstellend angesehen, obwohl sie entschieden besser war als in den benachbarten Vereinigten Staaten. Der Einfluss des Rueckschlags in U.S.A. hat sich auch in Kanada bemerkbar gemacht. Ausserdem hatten die europaeische Krise und die Entwicklung im Fernen Osten gewisse Rueckwirkungen. Die Aussichten fuer die wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1939 werden als recht guenstig bezeichnet, abgesehen von der Steuerlast, die als drueckend empfunden wird.

Die Weizenernte war beinahe doppelt so gross wie im Vorjahr, - die erwarteten Rekordziffern wurden indessen nicht erreicht. Auch die Einnahmen aus der Weizenernte sind dadurch unbefriedigend gewesen, dass die Weizenpreise auf dem Weltmarkt heruntergingen. Den Farmern wurde ein Weizenpreis von 80 Cents per Scheffel (fuer No. 1 Northern Wheat), angeliefert in Fort William, garantiert, eine Massnahme, die zum Teil angegriffen wurde, wegen der daraus fuer das Dominion erwachsenden finanziellen Verpflichtungen.

Als bluehendster Wirtschaftszweig Kanadas ist zur Zeit der Bergbau anzusehen. Er dehnt sich von Monat zu Monat weiter aus. Der Umfang der Bergbauerzeugung war 1938 groesser als im Vorjahr. Die Golderzeugung erreichte die Rekordziffer von etwa \$ 180 Millionen. Die Stabilitaet der kanadischen Wirtschaft wird weitgehend auf die guenstige Entwicklung des Bergbaus zurueckgefuehrt. Von grosser Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch die fortgesetzte Zunahme der Erdoelerschliessung im suedlichen

lichen Alberta. Die kanadischen Erdoelfelder sind die bedeutendsten des eigentlichen Britischen Reiches.

Die weiterverarbeitenden Industrien hatten 1938 einen gewissen Rueckgang zu verzeichnen, entsprechend dem Rueckgang des Aussenhandels. Die Schwerindustrien haben in geringem Masse auf den Rueckschlag in den Vereinigten Staaten reagiert. Vor allem haben die im Zusammenhang mit dem britischen Wiederaufruestungsprogramm erteilten Auftraege einen empfindlicheren Rueckschlag verhindert. Die Bautaetigkeit ist immer noch unbefriedigend, wofuer weitgehend die staeddtische Besteuerung von Grund- und Hausbesitz verantwortlich gemacht wird. Der Gesamtwert der Baukontrakte in den ersten elf Monaten belief sich auf \$ 176,6 Millionen, d.h. 17% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Bauerlaubnisse in den wichtigeren Staedten haben andererseits um 9,7% zugenommen. Die Zeitungspapierindustrie, die 1937 einen Produktionsrekord erzielt hatte, ist in ihrer Erzeugung um 30% hinter dem Vorjahr zurueckgeblieben.

Die Lage der Eisenbahnen ist immer noch entmutigend, da das dringende Eisenbahnproblem noch nicht geloest werden konnte.

Der Fremdenverkehr, der eine wesentliche Einnahmequelle fuer Kanada ist, ist gegenueber 1937 etwas zurueckgegangen. Die Zahl der Besucher wird auf 17 Millionen geschaezt (1937: 18 Millionen), die der Touristenautomobile ist von 4,511 000 auf 4 250 000 gesunken.

Dass allgemeine Geschaeftsvolumen war in den ersten elf Monaten 1938 geringer als im Vorjahre, doch ist der Index in den letzten Monaten fortgesetzt gestiegen (August 110,5, September 119,2, November 123,4), sodass ein Fortgang des Aufstiegs erwartet wird. In den Vereinigten Staaten ging der Index von 77 im Sommer auf 105 im Dezember herauf, und es wird angenommen, dass die Besserung der Lage in den Vereinigten Staaten ihre Rueckwirkung in Kanada haben wird.

Bergbau Die Bergbau-Erzeugung hat 1938 mengenmaessig weiter zugenommen. Infolge des Sinkens der Metallpreise ist allerdings der Gesamtwert der Erzeugung des Jahres 1937 von 457 Millionen Dollar im Jahre 1938 nicht ganz erreicht worden.

Genau wie im Vorjahre erreichte unter den Metallen die Golderzeugung den hoechsten Wert. Es folgten wiederum Kupfer und Nickel. In den ersten neun Monaten erreichte die Erzeugung folgende Werte:

Gold	§ 122 Millionen	(1937: § 106 Millionen)
Kupfer	43 "	" 53 "
Nickel	40 "	" 43 "
Elei	11 "	" 17 "
Zink	8,8 "	" 15 "
Silber	7,4 "	" 7,8 "

Die Zahlen fuer Platin waren nicht zu erlangen. Die mengenmaessige Entwicklung der Foerderung nichtmetallischer Mineralien geht aus folgenden Zahlen fuer die ersten neun Monate hervor:

Kohle	9,9 Millionen t	(1937: 10,8 Millionen t)
Naturgas	23,2 Milliarden Kubikfuss	" 22,2 Milliarden Kubikfuss
Erdoel	5,3 Millionen Fass	" 1,9 Millionen Fass
Asbest	209 000 t	" 310 000 t
Zement	4,2 Millionen Fass	" 4,8 Millionen Fass
Tonerzeugnisse		
Wert	§ 3,0 Millionen	" § 3,3 Millionen
Kalk	346 000 t	" 417 000 t
Gips	738 000 t	" 766 000 t
Salz	188 000 t	" 180 000 t

Bemerkenswert ist die aussergewoehnliche Zunahme der Erdoelfoerderung, die zum ersten Mal wahrscheinlich den Wert

der kanadischen Asbestgewinnung uebersteigen wird. Fuer das ganze Jahr 1938 wird die Erdoelproduktion auf fast 7 Millionen Fass geschaezt, von denen 6,7 Millionen Fass oder 96% im Turner Valley in Alberta gefoerdert wurden. Die Bohrtaetigkeit ist im Turner Valley im Laufe des Jahres ausserordentlich beschleunigt worden. In den ersten 11 Monaten des Jahres sind 37 Bohrtuerme errichtet worden, die alle in Betrieb sind. Drei Bohrtuerme wurden ausser Betrieb gesetzt. Die Inbetriebnahme von drei weiteren Bohrtuermen wurde vor Jahresende noch erwartet, sodass sich die Gesamtzahl der neuen Bohrtuerme auf 40 erhoehen wuerde gegenueber 26 neuen Bohrtuermen im Vorjahre. Es wird angenommen, dass im Jahre 1938 etwa 5 - 6 Millionen Dollar fuer die Entwicklung des Erdoelbergbaus im Turner Valley ausgegeben wurden.

Die Golderzeugung hat in den ersten neun Monaten verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres mengenmaessig um mehr als 14% zugenommen, waehrend die Zunahme bei den unedlen Metallen nur etwas mehr als 7% betrug. Die Zunahme der Goldfoerderung erstreckt sich ziemlich gleichmaessig auf alle golderzeugenden Provinzen. Nimmt man die Zahlen fuer Russland als richtig an, so steht Kanada unter den Gold erzeugenden Laendern jetzt an dritter Stelle. Die Goldfoerderung Kanadas erreicht jetzt mehr als ein Drittel der Goldfoerderung Suedafrikas, waehrend vor acht Jahren sie noch weniger als ein Fuenftel der suedafrikanischen Foerderung betrug. Im Jahre 1938 sind in Kanada mehr als 28 neuen Goldaufbereitungsstaetten in Betrieb genommen worden, die zusammen 7400 t Erz taeglich verarbeiten. Mindestens zehn weitere Aufbereitungsbetriebe befinden sich im Bau, in denen zusammen 900 t Erz taeglich aufbereitet werden sollen. Die Errichtung von noch weiteren Betrieben ist beabsichtigt. Die Erschliessung neuer Goldvorkommen hat gegenueber 1937 nachgelassen, was teilweise

auf die Zurueckhaltung zurueckgefuehrt wird, die in der Kapitalinvestition infolge der politischen Entwicklung in Europa zu beobachten war. Ausnahmen machte die lebhaftere Erschliessungstaetigkeit im Goldbezirk des Yellow Knife River and Gordon Lake in den Northwest-Territorien sowie in einigen Bezirken Britisch-Kolumbiens.

Die Bergwerksindustrie der unedlen Nichteisenmetalle ist zu mehr als 90% auf Ausfuhr angewiesen. Mehr als die Haelfte der Erzeugung wird von Grossbritannien abgenommen. Die Gesamtausfuhr der vier in Frage kommenden Metalle erreichte in den ersten zehn Monaten folgende Werte:

Nickel	\$ 40 Millionen	(1937: \$ 48 Millionen)
Kupfer	43 "	" 46 "
Blei	7,6 "	" 16 "
Zink	8,4 "	" 13 "

Kanada ist nach wie vor der wichtigste Asbestlieferant der Welt. Die Abnahme der Asbesterzeugung wird auf den Rueckgang der Bautaetigkeit, vor allen in den Vereinigten Staaten, zurueckgefuehrt.

Die Zunahme der Salzgewinnung wird durch die vermehrte Verwendung dieses Minerals in der Herstellung von Sauren, Alkalien und anderen Chemikalien erklart.

Kanada ist in den letzten Jahren auch ein ziemlich bedeutender Produzent von Mineralwolle, Nephelinsyenit, Schwefel, Dolomit und anderen nichtmetallischen Mineralien geworden. Bei den Metallen ist die Produktion von Radium, Selen, Telur und Antimon zu nennen. Die Gewinnung von Quecksilber wird im Bridge River Bezirk in Britisch-Kolumbien wahrscheinlich demnaechst beginnen. Ferner verdient die Entdeckung von Eisenerzlagern im Steep Rock Bezirk im nordwestlichen Ontario und von neuen umfangreichen Kupfer-Zink-Vorkommen im nordwestlichen Quebec Erwahnung.

Die Weiterentwicklung des Bergbaus wird als recht guenstig angesehen, solange auf den Weltmärkten Nachfrage nach Mineralien besteht.

### Eisen- und Stahlindustrie

Der Umfang der Stahlerzeugung hat im Laufe des Jahres allmaehlich etwas abgenommen, und zwar in den ersten sechs Monaten um 6% gegenueber 1937. Der Rueckgang war jedoch lange nicht so stark wie in den Vereinigten Staaten, wo er im gleichen Zeitraum 62% betrug. Als Ursachen fuer diesen Unterschied gegenueber der Entwicklung in U.S.A. wird angegeben, dass die kanadischen Lieferungen von Stahlhalbfabrikaten auf Grund von Kontrakten des Vorjahres waehrend des ersten Halbjahres 1938 anhielten, ferner, dass die von Natur aus konservativeren kanadischen Kaeufer im Jahre 1937 nicht in dem Masse ueber den Bedarf hinaus Stahl eingekauft hatten, wie die Firmen in den Vereinigten Staaten. Als die Preise im Juni und Juli zurueckgingen, waren die Stahlvorraete in Kanada normal, sodass die Erzeugung waehrend des zweiten Halbjahres mit dem Verbrauch Schritt halten konnte.

Die Erzeugung von Stahlbloecken (steel ingots) und Gussstuecken betrug im Gesamtjahr 1938: 1 156 000 Bruttotonnen gegenueber 1 403 000 Bruttotonnen im Jahre 1937, 1 116 000 im Jahre 1936, 1 378 000 im Jahre 1929 und 1 044 000 im Jahre 1913. Aus diesen Zahlen geht hervor, dass sich die kanadische Stahlindustrie seit der Vorkriegszeit nicht wesentlich ausgedehnt hat. An die Stelle der Erzeugung von Schienen ist weitgehend die Erzeugung anderer Stahlformen getreten.

1938 hat die Erzeugung von Stahlschienen verglichen mit dem Vorjahre zugenommen, blieb jedoch hinter 1936 zurueck. Die Ausfuhr von Stahlschienen ist groesser gewesen als seit einer Reihe von Jahren.

Jahren. Die Ausfuhr erstreckte sich ausserdem hauptsaechlich auf Knueppel (billets) und Drahteisen (wire rods). Einen geringeren Anteil an der Ausfuhr hatten Barren (bars) und Drahterzeugnisse. Infolge der vorhandenen Vorraete und der absinkenden Preistendenz blieb die Einfuhr zurueck. Die Einfuhr von Walzwerkserzeugnissen, die im allgemeinen ungefaehr die Haelfte der einheimischen Erzeugung erreicht, betrug nur ungefaehr 60% der Tonnage des Vorjahres.

Die Erwartungen, die Anfang 1938 in Anbetracht guenstiger Ernteaussichten in der Stahlindustrie vorhanden waren, sind infolge der niedrigen Weizenpreise und der ungewissen europaeischen Lage nicht erfuehlt worden. Ausserdem hat der Rueckgang des Pfundkurses die Preisentwicklung in London beunruhigt.

Die Einkaufs- und die Herstellung von Gueterwagen waren im Hinblick auf die zu erwartenden Getreidetransporte ziemlich bedeutend, hoerten aber gegen Jahresende fast ganz auf. Die Taetigkeit in den uebrigen Stahl verbrauchenden Industrien, wie in der Fabrikation von landwirtschaftlichen Geraeten, Automobilen, Oefen und Herden, Giessereierzeugnissen usw. folgte einer gewissen Zurueckhaltung, die in der allgemeinen Entwicklung zu beobachten war. Zu beruecksichtigen ist ferner, dass die Bautaetigkeit ziemlich erheblich hinter 1937 zurueckblieb.

Die Roh Eisenproduktion belief sich 1938 auf 705 000 t gegenueber 899 000 t 1937 und 679 000 t 1936. Die Erzeugung von Eisenlegierungen erreichte 1938 insgesamt 53 300 t gegenueber 82 100 t 1937 und 76 300 t 1936.

Der Beschaeftigungsgrad in der Eisen- und Stahlindustrie hat bis Oktober 1938 gegenueber Dezember 1937 um etwa 11½% abgenommen.

Automobil-  
Industrie

Die Erzeugung von Personen- und Lastkraftwagen hat im Jahre 1938 um etwa 20% gegenueber 1937 abgenommen, waehrend die Zahl der Anmeldungen von Automobilen groesser als im Vorjahre war, d.h. es sind weniger neue Wagen gekauft und weniger alte ausser Betrieb gesetzt worden. Die Produktion ging 1938 auf etwa 165 000 Wagen zurueck (1937: 207 000, 1936: 162 000). Davon sind etwa 55 000 Wagen exportiert worden (1937: 68 100, 1936: 55 600). Auch die Zahl der eingefuehrten Kraftwagen ging zurueck. Sie betrug 1938 etwa 14 000 (1937: 20 000, 1936: 9900). Der Produktionsrueckgang ist wesentlich geringer als in der amerikanischen Automobilindustrie, in der er 40% gegenueber 1937 betrug. Die Zahl der Automobilanmeldungen ist von 1 308 600 im Jahre 1937 auf etwa 1 355 000 gestiegen (Personenkraftwagen 1937: 1 103 012, 1938: etwa 1 130 000; Lastkraftwagen 1937: 205 588, 1938: 225 000).

Holzindustrie

Die Holzindustrie hatte am Anfang dieses Jahres mit zahlreichen Schwierigkeiten zu kaempfen. Infolge uebermaessiger Vorraeete waren die britischen Auftraege geringer. Die Lage im Fernen Osten wirkte sich in einem Rueckgang der Auftraege bei den Saagemuehlen in Britisch-Kolumbien aus. Der neue Handelsvertrag zwischen Kanada und U.S.A. gewaehrleistet nunmehr besseren Absatz in den Vereinigten Staaten in Zeiten belebter Bautaetigkeit.

In den ersten zehn Monaten des Jahres wurde in Britisch-Kolumbien sehr viel weniger Holz gefaellt als im Vorjahre, jedoch noch mehr als im Jahre 1936.

Zeitungspapier-  
Industrie

Die kanadische Zeitungspapierindustrie hat ein sehr unguenstiges Jahr hinter sich. Die Verladungen gingen gegenueber

1937 um ungefaehr 1,1 Millionen t zurueck und betragen nur noch etwa 2,5 Millionen t, ungefaehr soviel wie im Jahr 1934. Der Produktionsrueckgang wird zum groessten Teil darauf zurueckgefuehrt, dass infolge des Preisanstiegs im Jahre 1937 ausserordentliche Vorraeete gekauft wurden, ferner dass in allen Teilen der Welt, und vor allem in den Vereinigten Staaten, der Verbrauch an Zeitungspapier im Jahre 1938 abnahm. Der Rueckgang des Verbrauchs in den Vereinigten Staaten wird auf die geringere Zeitungsreklame zurueckgefuehrt. Der Preis fuer Lieferungen von kanadischem Zeitungspapier nach New York ging von \$ 42,50 die Tonne im Jahre 1937 auf \$ 50,00 herauf. Der Preis fuer amerikanisches Zeitungspapier lag \$ 2,- darunter, waehrend frueher niemals ein Preisunterschied zwischen Kanada und U.S.A. bestand. Europaeisches Zeitungspapier wurde \$ 7,- unter dem kanadischen Preis angeboten. In ueberseeischen Maerkten hat die kanadische Industrie eher auf Absatz verzichtet als im Preis herunter zu gehen.

Die Produktionskapazitaet ist gegenueber dem Jahr 1937 wesentlich gesteigert worden. Sie betrug 1938 etwa 4,2 Millionen t. Die Kapazitaet ist inzwischen weiter ausgedehnt worden, hauptsaechlich durch maschinelle Verbesserungen.

### Textilindustrie

Das Jahr 1938 war fuer die Textilindustrie im allgemeinen weniger gut als das Vorjahr. Den allgemeinen Geschaeftrueckgang in Kanada in der ersten Haelfte des Jahres hat die Textilindustrie sofort gespuert. Die Produktion lag infolgedessen 10-30% unter der Hoechsterzeugung des letzten Vierteljahres 1936 und der ersten neun Monate 1937. Trotzdem ist mit der Vergroesserung und Modernisierung der Fabrikbetriebe fortgefuehrt worden. In den 12 Monaten November 1937 bis Oktober 1938 wurden Textilmaschinen im Werte von \$ 4 319 535 eingefuehrt

(in der entsprechenden Zeit des Vorjahres fuer § 4 273 127).

Die Auseinandersetzungen mit den Arbeitern stellten einen Unsicherheitsfaktor dar. In Ontario und Quebec ist die Zahl der Arbeitsstunden um ungefaehr 10% herabgesetzt worden, waehrend die Loehne um 10-25% stiegen. Hierdurch hat der auslaendische Wettbewerb gewonnen. Dementsprechend ging die Textileinfuhr in den ersten 10 Monaten weniger zurueck als die Textilerzeugung.

Von September 1937 bis Juli 1938 war ein stetiger Beschaeftigungsrueckgang zu verzeichnen. Am 1. November 1938 betrug die Gesamtzahl der in der Textilindustrie Beschaeftigten 106 726 gegenueber 111 054 am 1. November 1937. Die Zahl der Beschaeftigten in den einzelnen Zweigen der Industrie geht aus folgender Aufstellung hervor:

	<u>1. Nov. 1938</u>	<u>1. Nov. 1937</u>
Gespinst- und Gewebe-Gewirke- herstellung	59 414	64 487
Baumwollindustrie	19 805	20 300
Wollindustrie	7 701	8 358
Seiden- und Kunstseidenind.	8 802	9 553
Strumpf- und Wirkwarenind.	19 805	21 553
Bekleidungsindustrie	36 309	37 018
Uebrige Textilindustrie	11 003	9 553

Elektrizitaetsindustrie

Der Verbrauch elektrischer Kraft, der im Jahre 1937 die hoechste Ziffer erreichte, ging im Jahr 1938 etwas zurueck, und zwar in den ersten zehn Monaten des Jahres um 6,4% gegenueber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Rueckgang ist hauptsaechlich auf geringeren Verbrauch in der Zellstoff- und Papierindustrie zurueckzufuehren. Gegen Ende des Jahres ist ein deutlicher Aufschwung wieder bemerkbar gewesen.

Im Jahre 1938 sind neue Wasserkraftanlagen mit 135 000 PS Erzeugungsvermoegen errichtet worden, sodass am Ende des Jahres die Gesamtkapazitaet der kanadischen Kraftwerke § 191 000 PS erreichte. Zum Teil sind schon bestehende Kraftanlagen

erweitert

erweitert worden, zum Teil sind neue Wasserwerke errichtet worden. Unter den Neubauten sind zu nennen: die Cowie Falls Anlage der Nova Scotia Power Commission am Mercy River, N.S. (10 200 PS), die Anlagen der Hydro Electric Power Commission of Ontario bei Ragged Rapids am Musquash Fluss (10 400 PS) und die Anlagen der Great Lakes Power Company bei Lower Falls am Montreal Fluss in Ontario (10 000 PS). Die Erweiterungen und Neubauten verteilen sich auf die einzelnen Provinzen wie folgt:

Britisch-Kolumbien	48 459 PS
Manitoba	12 500 PS
Ontario	20 400 PS
Quebec	43 400 PS
Nova Scotia	10 700 PS

Der Verbrauch von Elektrizitaet in den Haushaltungen nimmt weiter zu, was sich auf die Entwicklung der Industrie elektrischer Geraete guenstig auswirken wird. Vor allem wird eine Zunahme der Installierung folgender Geraete erwartet: elektrische Waschmaschinen, elektrische Staubsauger, elektrische Herde, elektrische Kuehlschraenke, elektrische Uhren, elektrische Ventilatoren, elektrische Wassererhitzer. Ferner ist eine Zunahme in der Einrichtung elektrischer Klimaanlage sowohl in Geschaefthaeusern und Erwerbsbetrieben als auch in Wohnungen zu erwarten. Die Ausdehnung der Kraftnetze auf dem Lande lassen einen gesteigerten Verbrauch von Elektrizitaet in den laendlichen Bezirken erwarten. Die Zellstoff- und Papierindustrie ist zu 82% elektrifiziert und verbraucht etwa 40% des gesamten Stroms der Kraftzentralen. Bedeutende Elektrizitaetsverbraucher sind ferner die weiterverarbeitenden Industrien sowie die Bergwerke. Von den Goldbergwerken allein werden im Jahre elektrische Einrichtungen im Werte von mehr als 1,6 Millionen Dollar gekauft. Der transkanadische Flugverkehr, der im Oktober eroeffnet wurde, bedingt

bedingt grosseren Stromverbrauch, nachdem im Laufe des Jahres zahlreiche Flugplaetze mit grossen Beleuchtungsanlagen versehen werden mussten. Die Strassen- und Landstrassenbeleuchtung ist 1938 ebenfalls wesentlich verbessert worden.

Kanada steht unter den elektrizitaetserzeugenden Laendern jetzt an zweiter Stelle, gemessen an der Bevoelkerungszahl. Norwegen steht an der Spitze mit 2759 Kilowattstunden pro Kopf der Bevoelkerung. Es folgen Kanada mit 2455 KWS, die Schweiz mit 1450 KWS, die Vereinigten Staaten mit 881 KWS, Deutschland mit 628 KWS und Japan mit 344 KWS. Die Wasserkraefte Kanadas sind jedoch bis jetzt nur bis zu ungefaehr 18% ausgenutzt. Eine weitere Ausdehnung der Krafterzeugung und der Anwendungsmoeglichkeiten ist zu erwarten.

#### LANDWIRTSCHAFT

Die Ertraegnisse der Landwirtschaft waren im abgelaufenen Jahre im allgemeinen sehr zufriedenstellend. Die Weizenlage hat sich in Kanada im Jahr 1938 gegenueber dem Vorjahre wesentlich geaendert. Die Weizenernte erreichte nach der vorlaeufigen Schaetzung 348 Millionen Scheffel, die groesste Ernte seit 1932 und fast die doppelte Menge der Ernte des Vorjahres. Andererseits gingen die Weizenpreise wesentlich zurueck. Die Zunahme der Ernteerzeugnisse war besonders bemerkenswert in Saskatchewan, wo infolge der Austrocknung in den Jahren zuvor die groessten Ausfaelle zu verzeichnen waren. Kanada hat aus der guten Ernte nicht die erhofften Vorteile ziehen koennen, da auch die meisten anderen Weizenlaender gute Ernten hatten und der Weltbedarf zurueckging. Trotz des Preisrueckgangs wird infolge der grossen Menge der Gesamtwert der Ernte etwas ueber dem Vorjahre liegen. Im Herbst 1938 hatten die verschiedenen Weizengebiete der Praerieprovinzen sehr unterschiedlichen Regenfall.

In den meisten Gebieten Albertas fielen uebernormal gute Regen. Die Regenfaelle in Saskatchewan waren mit Ausnahme des Suedens der Provinz normal. Ganz Manitoba hatte einen sehr trockenen Herbst.

Fuer die Viehzucht ist es von grosser Bedeutung, dass Futtermittel in fast allen Teilen des Landes in reichlichen Mengen vorhanden sind. Es verdient Beachtung, dass ein grosser Teil dieser Futtermitteln in Gegenden geerntet wurde, die in den letzten Jahren so sehr unter der Duerre zu leiden gehabt hatten, vor allem in Saskatchewan. Die kanadische Haferernte betrug 1938: 393 Millionen Scheffel, d.h. beinahe 125 Millionen Scheffel mehr als 1937. Der Durchschnittsertrag je Acker war 30,2 Scheffel, 9,6 Scheffel mehr als im Vorjahre. Nur in Britisch-Kolumbien war der Ertrag geringer, infolge unguenstiger Witterungsverhaeltnisse. Die Gerstenernte betrug 109 Millionen Scheffel, ungefaehr 26 Millionen Scheffel mehr als 1937. Auch die Roggenernte war betraechtlich groesser als 1937, infolge groesseren Ertrags per Acker. Die Roggenpreise sind niedrig und es wird wahrscheinlich ein grosser Teil der Ernte auf den Farmen verfuettert werden. Die Flachssamenernte war fast doppelt so gross, wie 1937, was ebenfalls auf groesseren Ertrag per Acker zurueckzufuehren ist. Auch fuer Flachssamen sind die Preise etwas heruntergegangen, wenn auch nicht in dem Masse wie fuer die uebrigen Kornfruechte. Ein groesserer Ertrag gegenueber dem Vorjahr war auch bei Klee und Grassaaten zu verzeichnen.

Die Zahl der Rinder ist seit 1936 zurueckgegangen, zum Teil infolge von Zwangsverkaeuften in Westkanada in den Jahren, in denen die Futtermittel nicht ausreichten. Bis die Herden wieder aufgefuellt sind, werden noch ein bis zwei Jahre vergehen. Infolge der verhaeltnismaessig geringen Zahl marktfaeiger

Rinder und der besseren Wirtschaftslage Kanadas werden die Zuechter bessere Preise fuer das Vieh erwarten koennen. Es kommt noch hinzu, dass im kanadisch-amerikanischen Handelsvertrag der amerikanische Zoll fuer Vieh ueber 700 lbs. von 2¢ auf 1½¢ herabgesetzt und die Quote fuer kanadisches Vieh erweitert worden ist.

Am 1. Juni 1938 war die Zahl der auf kanadischen Farmen vorhandenen Schweine wesentlich geringer als ein Jahr vorher. Im Jahre 1938 ging der Umsatz an Schweinen ungefaehr um 550 000 Stueck zurueck im Vergleich mit 1937. Bei dem Absinken der Futterpreise und dem gegenwaertigen Stand der Schweinepreise ist zu erwarten, dass die Erzeugung des Jahres 1939 die letztjaehrige betrachtlich uebersteigen wird, vor allem in den Praerieprovinzen, wo die Futterlage sich gegenueber den frueheren Jahren so bemerkenswert verbessert hat. Mit einer Zunahme des Schweinebestandes wird auch ein vermehrter Schinkenexport nach Grossbritannien im neuen Jahre vorauszusehen sein.

Der Bestand an Schafen hat etwas zugenommen, am meisten in Alberta und Manitoba. Der Umsatz ist ein wenig zurueckgegangen. Die Wollpreise blieben angesichts der grossen Weltvorrate verhaeltnismaessig niedrig.

Der Pferdebestand hat weiter abgenommen, in erster Linie in Saskatchewan, wo Futtermangel und Krankheit eine hohe Sterblichkeit verursachten. Die Zahl der Hengst- und Stutenfuellen hat dagegen zugenommen, sodass eine Zunahme an Arbeitspferden im Laufe der naechsten Jahre erwartet werden darf. Die Pferdepreise, die von 1933 bis Fruehjahr 1938 angestiegen waren, haben seitdem etwas nachgelassen. Ein Ansteigen der Pferdepreise duerfte mit der Verbesserung des Einkommens der Farmer eintreten. Trotz der starken Zunahme der Traktoren auf den Farmen im Laufe der letzten Jahre werden immer noch viele Pferde auf kanadischen Farmen benutzt

Fuer

Fuer die Gefluegelzuechter war 1938 ein besseres Jahr als 1937. Der Eierpreis war im Durchschnitt etwas hoeher als im Vorjahr. In der zweiten Haelfte des Jahres besserte sich noch die Lage infolge des Absinkens der Futterpreise. Die Huehnerpreise, die Anfang 1938 verhaeltnismaessig hoch waren, haben spaeter nachgelassen, sodass sie 1-2¢ je lb. unter dem Vorjahre lagen. Grossbritannien hat in den letzten Jahren eine grosse Menge kanadischer Huehner abgenommen. Der Absatz dorthin wird wahrscheinlich noch ansteigen, wenn die Erzeugung im Jahre 1939 noch groesser sein wird. Es hat den Anschein, als ob sich die Preise im neuen Jahre gut halten werden.

Auch die Obsternte war in den meisten Faellen besser als im Vorjahre. Die Apfelernte war etwas groesser als 1937 und lag 15% ueber dem Fruhjahrsdurchschnitt der Zeit 1932-36. Die groesste Ertragszunahme war in Ontario und Neuschottland zu verzeichnen, waehrend Quebec und Britisch-Kolumbien etwas geringere Ertraege hatten. Die Herbstverschiffungen nach Grossbritannien haben 1938 sowohl in Neuschottland als auch in Britisch-Kolumbien beachtlich zugenommen. Die Pfirsichernte war in Ontario und Britisch-Kolumbien groesser als im Vorjahre, bei niedrigeren Preisen. Groessere Ertraege wurden auch bei Birnen, Zwetschen und Kirschen erzielt, waehrend die Traubenernte, besonders in Ontario, geringer war als 1937. Der Ertrag an Erdbeeren war niedriger, dagegen war die Himbeerernte allenthalben - ausser in Neuschottland - groesser als im Vorjahr.

Die Kartoffelernte war mit 61 Millionen Scheffel die kleinste seit 1915. Die einzigen Provinzen, die Zunahme der Erzeugung zu verzeichnen hatten, waren Prince Edward Island und Saskatchewan. Die geringe Ernte bewirkte ein scharfes Anziehen der Kartoffelpreise, sodass die Einnahmen aus der Kartoffelernte nicht hinter den vorjaehrigen Einnahmen zurueckbleiben duerften. Eine Kartoffelausfuhr

wird

wird nicht in dem gewohnten Umfang zu erwarten sein. Es sind immerhin groessere Verschiffungen nach Argentinien und Britisch-Westindien vorgenommen worden. Der amerikanische Markt ist durch Zugestaendnisse im Handelsvertrag erweitert worden, wenn auch in diesem Jahr die gewaehrten Vorteile nicht voll ausgenutzt werden koennen.

Die Tabakernte war die groesste, die jemals verzeichnet wurde. Sie lag mit 96 Millionen lbs., 24 Millionen lbs. ueber der des Vorjahres. Infolge der guten Ausfuhrmoeglichkeiten fuer Tabak nach Grossbritannien konnten die Preise gehalten werden.

Seit langem war die Honigernte nicht so gut wie 1938. Sie wird auf 34 Millionen lbs. geschaezt. Die Preise waren gedrueckt infolge grosser Weltvorraete.

Auch die Erzeugung von Ahornprodukten war sehr gross; die groesste seit 1929,- zugleich war sie qualitativ ausgezeichnet. An der Erzeugung ist hauptsaechlich die Provinz Quebec beteiligt, in geringerem Ausmass Ontario und die Seeprovinzen. Die Preise waren etwas niedriger als im Vorjahre. Im Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten sind die amerikanischen Zoelle sowohl fuer Honig als auch fuer Ahornerzeugnisse herabgesetzt worden.

#### FISCHEREI

Der Fischerertrag war, wenn man die ersten zehn Monate zugrundelegt, groesser als 1937. Die Monate Januar bis Oktober brachten einen Mehrgewinn von annaeherd  $\frac{1}{2}$  Million Dollar gegenueber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. In den zehn Monaten wurden mehr als 170 000 cwt Seefische mehr eingebracht als in dem entsprechenden Abschnitt 1937. Der Fang erreichte ungefaehr 8 152 000 cwt. Die Zunahme ist hauptsaechlich auf groesseren Fang in Quebec, Neuschottland und Prince Edward Island zurueckzufuehren. Dagegen

ist der Seefischfang in den beiden anderen Fischereiprovinzen, Britisch-Kolumbien und Neubraunschweig, im Vergleich mit dem Vorjahre zurueckgegangen. Wertmaessig stieg der Ertrag in den ersten zehn Monaten von \$ 15 536 000 auf mehr als \$ 16 030 000. Hierbei stieg an erster Stelle Britisch-Kolumbien mit einer Zunahme von beinahe \$ 1 100 000, an zweiter Stelle Quebec (Zunahme um \$ 108 000). Geringere Einnahmen aus der Fischerei waren in Neuschottland zu verzeichnen (Abnahme um \$ 489 000), in Neubraunschweig (Abnahme um \$ 138 000) und Prince Edward Island (Abnahme um \$ 75 000). Die beachtliche Zunahme der Einnahmen in Britisch-Kolumbien ist auf den groesseren Lachsfang und die festeren Lachspreise zurueckzufuehren.

Die Erzeugung an Buechsenlachs nahm an der Pazifischen Kueste in den zehn Monaten um 175 800 Kisten gegen die ersten zehn Monate des Vorjahres zu und ueberschritt 1 637 000 Kisten. An der Atlantischen Kueste ist der Ertrag des Hummerfangs in den ersten zehn Monaten des Jahres um mehr als \$ 830 000 zurueckgegangen. Infolge geringerer Exportmoeglichkeiten sind die Hummerpreise zurueckgegangen. Mengenmaessig hat der Hummerfang um 9-10 000 cwt zugenommen. Die Produktion an Buechsenhummer stieg von 88 760 auf 92 160 Kisten.

Unter den Fischnebenprodukten erreichte die Erzeugung von Fischmehl insgesamt 21 200 Tonnen, davon 14 450 t. in Britisch-Kolumbien, Fiscoel 3 109 000 Gallonen, davon 2 988 700 Gallonen in Britisch-Kolumbien. Verglichen mit der Zeit Januar bis Oktober des Vorjahres bedeutete dies einen Rueckgang von 1100 t in der Fischmehlerzeugung und 102 500 Gallonen in der Fiscoelerzeugung. Bemerkenswert war die Zunahme um beinahe 296 500 Gallonen in der Sardinenoelerzeugung an der Pazifischen Kueste.

Fischmehl und Fiscoel erreichten einen groesseren Exportwert.

wert. Der Wert des gesamten Fischexports sank dagegen um \$ 1 051 000 auf \$ 22 168 600. Die unguenstige Geschaefstslage in den Vereinigten Staaten ist der Hauptgrund fuer diesen Rueckgang. Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten war in der Zeit Januar bis Oktober um \$ 825 300 geringer. Die Abmachungen des Handelsvertrags mit U.S.A. werden die Fischausfuhr nach den Vereinigten Staaten erleichtern. Die Ausfuhr nach Grossbritannien nahm um \$ 106 100 in dem Zeitraum der zehn Monate zu. Im Ganzen nahmen die Vereinigten Staaten Fischereierzeugnisse im Werte von \$ 10 515 700 ab, Grossbritannien \$ 5 685 700.

#### STAATSFINANZEN

Die oeffentliche Schuld Kanadas betrug am 31. Maerz 1938 rund 3 097 Millionen Dollar oder 4 Millionen mehr als am 31. Maerz 1937 und 366 Millionen mehr als 1934.

In den ersten acht Monaten des laufenden Fiskaljahres betrugen die ordentlichen Staatseinnahmen 358 Millionen Dollar gegenueber 360 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die ordentlichen Staatsausgaben waren mit 263 Millionen Dollar, rund 6 Millionen hoeher, waehrend die gesamten Staatsausgaben in Hoehe von 335 Millionen Dollar beinahe um 15 Millionen hoeher waren als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

#### WAEHRUNG

Die kanadische Waehrung ist im Jahre 1938 ziemlich unveraendert geblieben.

ANLEIHEN

Die Kanadische Regierung hat im Laufe des Jahres in den verschiedenen Geldmaerkten, in London und New York sowohl wie in Kanada selbst, eine Reihe von Anleihen aufgenommen, teils zu Refundierungszwecken, teils zur Deckung ihrer laufenden Beduerfnisse.

Die erste Anleihe ueber 10 Millionen Pfund Sterling vom 19. Januar 1938 wurde einem Konsortium in London uebergeben. Diese Anleihe hat eine Laufzeit von 25 Jahren, ist nach zwanzig Jahren seitens der Regierung kuendbar, und mit  $3\frac{1}{2}\%$  verzinslich. Bei einem Ausgabekurs von  $98\frac{1}{2}$  betrug die Rendite  $3,34\%$ . Diese Anleihe hat kein besonders guenstiges Ergebnis gehabt, angeblich wegen unzuweckmaessiger Emissionstechnik und der zeitweilig unguenstigen Marktverhaeltnisse.

Die zweite, am 18. Mai in Kanada aufgelegte Anleihe war eine Baranleihe von insgesamt 50 Millionen Dollar fuer die allgemeinen Beduerfnisse der Regierung. Hiervon waren 20 Millionen Dollar kurzfristig, mit  $2\%$  verzinslich und 30 Millionen laengfristig zu  $3\%$ . Diese Anleihe ist vielfach ueberzeichnet worden. Gleichzeitig wurden zum Zwecke der Refundierung einer am 15. Oktober faelligen Anleihe weitere 90 Millionen Stuecke der obigen Ausgabe aufgelegt. Auch der Erfolg dieser Anleihe wird als guenstig bezeichnet.

Im November 1938 hat die Regierung dann noch eine vom 15. November datierte  $3\%$ ige, nach 30 Jahren rueckzahlbare Anleihe ueber 40 Millionen U.S.-Dollar in New York begeben, die von einem amerikanischen Bankenkonsortium voll gezeichnet worden ist. Der Ertrag dieser Anleihe diente zur Abloesung von am 1. Januar 1939 faellig werdenden Schatzscheinen ueber den gleichen Betrag.

Die ausstehenden Schatzscheine des kanadischen Schatzamts betragen zu Anfang des Jahres 150 Millionen Dollar. Dieser

Betrag

Betrag stieg zeitweilig auf 160 Millionen und ist seit Ende Juli auf 155 Millionen verblieben. Die Kosten der Begebung standen zu den einzelnen Zeitpunkten zwischen 0.465% und 0.760%. Der Diskont fuer die am 1. Dezember begebenen Schatzscheine betrug 0.675%.

Ausser den eigentlichen Regierungsanleihen haben die Kanadischen Staatseisenbahnen (Canadian National Railways) am 10. Januar 1938 eine Anleihe aufgelegt, die von der Regierung bedingungslos garantiert war und die daher einer Staatsanleihe einigermassen gleichgesetzt werden kann. Die Anleihe war in zwei Klassen eingeteilt, wovon die eine vierjaehrig, unkuendbar, 2%ig, bei einem Ausgabekurs von 99,25% eine Rendite von etwa 2,2% ergab. Die andere Klasse mit einer Laufzeit von 13 Jahren, 3%ig, hatte ein Ausgabekurs von 97% und eine Rendite von ca. 3,29%.

BOERSE

Die Anfang 1938 gehegten Hoffnungen fuer eine Aufwaertsbewegung an der Boerse in der zweiten Haelfte des Jahres haben sich bestaetigt. Die Boerse befand sich am Jahresende in einer besseren Lage als am Beginn des Jahres. Nach der starken Abwaertsbewegung der Aktienkurse Ende 1937 war Anfang 1938 zunaechst eine Fortsetzung der abwaerts gerichteten Tendenz zu beobachten. Im Fruehjahr wurde der Tiefpunkt erreicht. Erst als der Geschaeftrueckgang in den Vereinigten Staaten zu einem Stillstand gekommen war und die New Yorker Boerse sich festigte, setzte eine Aufwaertsbewegung der kanadischen Kurse ein, besonders seit der zweiten Haelfte Juni. Das Ansteigen der Aktienkurse wurde im August und September durch die europaeische Krise unterbrochen. Nach

der

der Muenchener Konferenz setzte wieder eine auffallende Besserung ein, die Anfang November ihren Hoehepunkt erreichte. Im Dezember bewegten sich die Kurse mit einer gewissen Unsicherheit, da zur gleichen Zeit Wall Street auf die Schwankung reagierte, die in der amerikanischen Geschaeftsbelebung bis zu einem gewissen Grade eingetreten war. Am Jahresschluss zogen die Aktienkurse wieder an.

Die groessten Kursgewinne wurden in Metall - und Schwerindustrie-Aktien erzielt. Waehrend des groessten Teiles des Jahres herrschte eine besonders rege Nachfrage nach Aktien der Flugzeugfabriken. Bei den sogenannten "Utility"-Aktien war ein Rueckgang zu verzeichnen. Einige der Zeitungspapier-, Zellstoff- und Papieraktien brachten erhebliche Kursgewinne, doch lagen die Durchschnittskurse am Jahresende ziemlich weit unter den Hoechstkursen des Sommers. Die Verluste waren am groessten bei den Textilaktien. Die Goldbergwerksaktien waren im Durchschnitt des Jahres ein wenig hoeher als im Vorjahr. Die Kurse der Bankaktien waren das ganze Jahr ueber ziemlich fest, der Umsatz liess nach.

Der Umfang des Umsatzes der "Utility"- und Industrieaktien ging um 47,8% zurueck, der Bergwerksaktien um 47,2%. Der Wert der Umsatze war 53% niedriger als im Vorjahre (274,6 Millionen Dollar, 1937: 583,6 Millionen). Die Dividendenauszahlungen der kanadischen Gesellschaften erreichten einen neuen Rekord; sie werden insgesamt auf \$ 315 000 000 geschaezt (1937: \$ 306 Millionen). Die Dividendenzahlungen der Industrieunternehmen lagen hoeher, die der Bergwerksgesellschaften etwas niedriger als im Vorjahr.

Der Ausblick fuer die Entwicklung im Jahre 1939 ist im allgemeinen gut, insbesondere in Anbetracht des Geschaeftsaufschwungs in den Vereinigten Staaten, der etwas besseren Lage in Kanada und der beginnenden Besserung in Grossbritannien. Der gute Ausblick wird nur getruebt durch einige Unsicherheitsfaktoren, die auf die amerikanische Entwicklung einwirken koennen, und durch die europaeische Ungewissheit.

Eisenbahnen

Die Einnahmen der Eisenbahnen waren im Jahre 1938 geringer als im Vorjahre, waehrend die Getreide-, Erz- und Papierholztransporte umfangreicher waren als 1937, so zeigten die Transporte in den uebrigen acht Frachtklassen einen Rueckgang. In den ersten elf Monaten des Jahres 1938 beliefen sich die Bruttoeinnahmen der Canadian Pacific Railway Co. auf \$ 131,1 Millionen, d.h. 1,4% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, die Bruttoeinnahmen der kanadischen Bahnen der Canadian National Railways beliefen sich auf \$ 144,1 Millionen, ein Rueckgang um 4,8%. Beide Eisenbahnen haben erhebliche Ausgaben fuer Neuanschaffungen gemacht. Die Canadian National Railways bestellten etwa 2000 neue Gueterwagen bei der Eastern Car Co., der National Steel Car Co. und der Canadian Car & Foundry Co. Ferner bestellten sie einige Schlaf-, Speise- und Postwagen. Die Canadian Pacific Railway Co. kaufte 2 700 Wagen verschiedener Typen von der Canadian Car & Foundry Co., von der National Steel Car Co., sowie 50 75-t-Gueterwagen fuer Erzkonzentrate von der Eastern Car Co. Ausserdem kaufte die Canadian Pacific Railway Company 35 Lokomotiven von den Montreal Locomotive Works und der Canadian Locomotive Company. Der Bau der 160 km langen Bahnstrecke der Canadian National Railways von Seneterre nach Noranda, die eine Verbindung mit den Goldminen des noerdlichen Quebec herstellt, ist kuerzlich vollendet worden.

Schifffahrt

Die Zahl der aus Uebersee ankommenden Schiffe belief sich auf 26 407, der nach Uebersee ausgehenden auf 27 359, die der ankommenden Kuestenschiffe auf 75 537, der ausgehenden Kuestenschiffe auf 75 761. Der Ozean-Schiffsverkehr verteilt sich wie folgt:

ankommend:

	<u>Ueberseeverkehr</u>		<u>Kuestenschiffahrt</u>	
	<u>Schiffe</u>	<u>Tonnage</u>	<u>Schiffe</u>	<u>Tonnage</u>
Prinz Edward Insel	67	38 637	945	287 632
Neu-Schottland	5 524	5 660 509	12 265	4 757 699
Neu-Braunschweig	6 196	2 196 623	3 821	1 476 645
Quebec	1 870	7 118 737	12 899	10 584 413
Ontario	27	21 157	12 572	14 622 255
Manitoba	9	8 613	13	4 015
Britisch-Kolumbien	12 714	16 377 499	32 894	12 649 722
Yukon	-	-	128	89 453

ausgehend:

Prinz Edward Insel	80	35 755	941	290 584
Neu-Schottland	6 200	5 936 780	12 084	4 528 354
Neu-Braunschweig	6 330	2 300 903	3 763	1 355 192
Quebec	1 806	6 671 656	13 036	10 870 358
Ontario	11	8 626	12 642	14 486 270
Manitoba	9	8 613	13	4 015
Britisch-Kolumbien	12 923	16 439 710	33 156	12 635 855
Yukon	-	-	126	89 151

Der Hafen von Montreal hat 1938 gegenueber 1937 eine Belebung erfahren. Die Schifffahrtssaison dauerte vom 18. April bis 8. Dezember. Sowohl die Schiffszahl als auch die Tonnage zeigten eine Zunahme, und zwar trifft dies sowohl fuer die Uebersee- und Kuesten-Schifffahrt als auch fuer die Binnen-Schifffahrt zu. Die Zahl der ankommenden Schiffe war um 14% groesser als im Vorjahre, die der Tonnage um etwa 4½%. Die ankommenden und ausgehenden Frachtladungen beliefen sich auf ungefaehr 16 500 000 t gegenueber 16 369 634 t im Vorjahre. Diese Zahlen verteilen sich

zu 61,3% (1937: 61,5%) auf ankommende und zu 38,7% (1937: 38,5%) auf ausgehende Tonnage. Die ankommenden Kohlenladungen erreichten ueber 3,4 Millionen Tonnen, d.h. 108 000 t mehr als im Vorjahre; davon waren etwa 1 910 000 t kanadische bituminoese Kohle, 74 000 t auslaendische bituminoese Kohle und 1 430 000 t auslaendische Anthrazitkohle. Die russischen Anthrazitladungen gingen von 150 000 t (1937) auf 15 000 zurueck, dagegen hat die Kohleneinfuhr aus den uebrigen Laendern zugenommen, und zwar aus Deutschland um etwa 126 000 t, aus Grossbritannien um etwa 78 000 t, aus Indo-China um etwa 28 000 t, aus den Niederlanden um etwa 21 000 t, aus Belgien um etwa 17 000 t, aus Marokko um etwa 13 000 t. Im Vorjahre waren aus Indo-China, den Niederlanden und Marokko ueberhaupt keine Kohlenladungen registriert worden. Die Oel- und Benzinladungen sind ueber 300 000 t groesser gewesen als 1937. Der Gesamtumfang der Oel- und Benzinladungen wird auf 2,8 Millionen t geschetzt, die hoechste jemals erreichte Ziffer. Unter den Ladungen, deren Umfang zurueckgegangen ist, ist Papierholz mit einem Rueckgang von etwa 48 000 t gegenueber 1937 zu nennen. Unter den ausgehenden Ladungen steht immer noch Weizen an erster Stelle. Die Weizenverschiffungen Montreals werden auf etwa 100 Millionen Scheffel geschetzt, etwa 7,4 Millionen Scheffel mehr als 1937. Ueber 60% der Weizenverschiffungen gingen nach Grossbritannien.

Die Gesamtzahl der in Montreal ankommenden und abfahrenden Schiffspassagiere belief sich auf etwa 162 400, 2 600 weniger als 1937. Bis August waren die Passagierzahlen groesser als im Vorjahre, danach hat infolge der europaeischen Krise ein empfindlicher Rueckschlag eingesetzt.

#### Flugwesen

Im abgelaufenen Jahre wurden bedeutende Fortschritte in der Einrichtung des transkanadischen Flugdienstes gemacht. Am 4. Maerz 1938 wurde ein vorlaeufiger Flugpostdienst zwischen

Vancouver und Winnipeg eingerichtet, der nach Vollendung des Rundfunk- und Wetterdienstes und der Beleuchtungsanlagen auf den Flughäfen am 1. Oktober als regelmaessiger Flugpostdienst der Trans-Canada Air Lines inauguriert werden konnte. Ein aehnlicher Dienst wurde zwischen Edmonton und Lethbridge (Alberta), in Betrieb genommen. Am 17. Oktober wurde ein Express-Flugdienst zwischen Montreal, Toronto und Vancouver eroeffnet. Auch die Arbeiten in den Maritimen Provinzen machen Fortschritte, sodass mit der Aufnahme des Flugdienstes in diesem Abschnitt im Herbst 1939 gerechnet wird. In der Provinz Saskatchewan ist ein taeglicher Zubringerflugdienst zwischen Moose Jaw, Regina, Saskatoon, Prince Albert und North Battleford eingerichtet worden. Der Flugverkehr nach den Bergbaugebieten des Nordens, die weder Eisenbahn- ~~und~~ noch Strassenverbindung mit dem suedlichen Teil des Landes haben, hat zugenommen.

Im transatlantischen Flugverkehr ist weder von Imperial Airways noch von der Pan-American Airways groesserer Fortschritt gemacht worden. Die Flugzeuge fuer den transatlantischen Verkehr, die auf Grund der bei den Versuchsfluegen im Sommer 1937 gemachten Erfahrungen gebaut werden, werden voraussichtlich im Sommer 1939 in Dienst gestellt werden.

#### BEVOELKERUNGSBEWEGUNG

Nach den letzten Schaetzungen des kanadischen statistischen Amtes betrug die Gesamtbevoelkerung Kanadas am 1. Juni 1938: 11 209 000.

In den ersten elf Monaten des Kalenderjahres betrug die Zahl der Einwanderer 16 299, davon kamen aus den Vereinigten Staaten 5449. An Deutschstaemmigen wanderten ein 1048, davon

aus den Vereinigten Staaten 484. Die Zahl der eingewanderten Juden betrug 674 gegenueber 559 im ganzen Jahr 1937; von den 674 kamen aus den Vereinigten Staaten 262.

Die grundsatzliche Einwanderungssperre hat auch im Jahre 1938 fortbestanden.

### ARBEITSLOSIGKEIT

Der Beschaeftigungsindex fuer alle Industrien (1926 = 100) betrug im Dezember 1938: 114 gegenueber 121,6 im gleichen Monat 1937. Er war am hoechsten im Erzbergbau (332) und am niedrigsten im Baugewerbe, insbesondere im Eisenbahnbau (48,9).

Die Durchschnittsrichtzahl der Beschaeftigung fuer 1938 betrug 111,8 verglichen mit 114,1 im Jahre 1937 und 103,7 im Jahre 1936.

Die Zahl der Arbeitslosen wird vom Statistischen Amt fuer 1938 im Durchschnitt auf 400 000 geschaezt. Dies ist eine Zunahme von rund 20 000 gegenueber dem Vorjahre.

Die Zahl der Unterstuetzungsempfaenger betrug im Oktober 1938 659 273 (1936: 1 008 796). Davon entfielen auf staedtische Bevoelkerung 473 812, auf laendliche 185 461 Personen.

Nach einer Erklaerung des Arbeitsministers soll die Zahl der Unterstuetzung beziehenden Arbeitsfaehigen gegen Ende des Jahres rund 125 000 betragen haben.

Entwurf fuer Ottawa.

wh 10/III

A.A.

Berlin.

Ottawa, den Maerz 1939

Inhalt: Wirtschaftliche Uebersicht 1938.

1 Anlage.

Im Nachgange zu meinem Bericht vom 31. Januar d.J. - J.Nr.97 - beehre ich mich beilliegend eine vom Statistischen Amt in Ottawa inzwischen herausgegebene Schrift ueber die Geschaefstlage in Kanada im Jahre 1938, mit Vergleichen mit 1937 sowie 1929, 1933 und 1936 ("Business Conditions in Canada during the Calendar Year 1938, compared with 1937 and with 1929, 1933 and 1936") vorzulegen.

Wg 9/III